

**XX. Beirat beim Ortsamt Burglesum**  
**Niederschrift über die 5. Beiratssitzung am 19. November 2019**  
**Sitzungsraum des Ortesamtes Burglesum, Oberreihe 2, 28717 Bremen**  
**Beginn 19:00 Uhr – Ende 21:30 Uhr**

Anwesend waren  
die Damen und Herren Beiratsmitglieder  
M. Wolter, N. Heide, W. Müller, M. Pacaci-  
M. Freihorst, J. Klepatz, D. Janke –  
E. Friesen, U. Schnaubelt–  
P. Heeremann –  
R. Tegtmeier –  
H. Rühl, K.-T. Buddenbohm–

Vorsitzender Herr Boehlke vom Ortsamt Burglesum  
Protokoll Frau Tietjen vom Ortsamt Burglesum

Gäste:

Herr Thomas Sauer, Amt für Straßen und Verkehr  
Frau Andrea Meyerhoff, Senatorin für Kinder und Bildung

\*

**Herr Boehlke** eröffnet die 5. Sitzung des 20. Beirates Burglesum und begrüßt alle Anwesenden herzlich.

Einige Beiratsmitglieder sind entschuldigt.

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Muhittin Pacaci in der Runde, der mit Wirkung vom 15.11.2019 die Mitgliedschaft erwarb und für das ausgeschiedene Mitglied Benedikt Kurth nachgerückt ist.

**Gedenken an Peter Gedaschke**

Beginnen muss Herr Boehlke die heutige Sitzung mit einer traurigen Nachricht.

Vergangenen Freitag hat er die Nachricht erhalten, dass Herr Peter Gedaschke im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

Diese Nachricht kam für viele von uns sehr plötzlich und unerwartet und machte uns ebenso sprachlos.

Noch eine Woche zuvor berichtete er Herrn Boehlke persönlich von den erfolgreichen Burglesumer Kulturtagen, die er trotz seiner gesundheitlichen Beeinträchtigung mit viel Leidenschaft und aus voller Überzeugung für unseren Stadtteil seit Jahren organisierte.

Auch blickten er und Herr Boehlke in diesem Gespräch erwartungsvoll auf die Kulturtage für das nächste Jahr und es war die Begeisterung von Peter Gedaschke für eine 27. Auflage dieser besonderen Veranstaltung schon jetzt wieder zu spüren.

Wir kannten Peter Gedaschke aber auch als Herausgeber des „Lesumer Boten“, der Zeitschrift des Heimat- und Verschönerungsvereins Lesum. Für ihn war der Lesumer Bote sein ein und alles.

Zurecht können wir daher sagen, dass Peter Gedaschke das kulturelle Leben in unserem Stadtteil in den letzten Jahren auf besondere Weise geprägt hat.

Er wird daher eine große Lücke hinterlassen, aber als herzensguter Mensch werden wir ihn in Erinnerung behalten.

Unsere Gedanken in dieser schweren Zeit sind bei seiner Frau Barbara.

Herr Boehlke bittet die Anwesenden, sich zum Gedenken an Herrn Gedaschke zu erheben.

### **Verpflichtung von Herrn Muhittin Pacaci**

Herr Boehlke erklärt den Anwesenden, dass nach § 21 BeirOG zu Beginn seiner ersten Sitzung jedes Beiratsmitglied von der Ortsamtsleitung zur gewissenhaften Tätigkeit und zur Verschwiegenheit besonders zu verpflichten ist. Das Beiratsmitglied ist auf die strafrechtlichen Folgen einer Verletzung der Verschwiegenheitspflicht hinzuweisen. Die Verpflichtung ist aktenkundig zu machen.

Herr Boehlke verliest die Verpflichtung, sie wird von Herrn Pacaci und Herrn Boehlke unterzeichnet. Somit ist Herr Pacaci verpflichtet.

### **Tonaufnahmen:**

**Herr Boehlke** weist darauf hin, dass zur Erstellung des Protokolls Tonaufnahmen angefertigt werden. Wer keine Aufnahme seines Wortbeitrages wünscht, wird um Mitteilung gebeten. Die Aufnahme wird dann unterbrochen.

### **Genehmigung der Tagesordnung:**

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde mit der Einladung des Ortsamtes am 08.11.2019 verschickt.

Herr Boehlke schildert nachfolgende Änderungswünsche

- Absetzung von TOP 1: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
- Absetzung von TOP 4: Sachstand zur geplanten Lärmschutzwand am ÜWH „Am Rastplatz“: Das Sozialressort hat dem Ortsamt mitgeteilt, dass sie von Immobilien

Bremen in der letzten Woche neue Unterlagen für eine mögliche Lärmschutzwand für das ÜWH erhalten haben. Diese Unterlagen müssen zunächst noch vom Sozialressort geprüft und bewertet werden, was krankheitsbedingt bis zur Beiratssitzung nicht möglich ist. Damit wird weder das Sozialressort noch Immobilien Bremen aussagefähig sein und das Sozialressort bat Herrn Boehlke darum, die Beratung zu verschieben.

- Neuer TOP 6.3: „Gewerbtreibende und ihre Angestellten vor Straftaten schützen“ (Gemeinsamer Antrag der Fraktionen).  
Die Dringlichkeit wird von Herrn Boehlke vorausgesetzt, da es ein gemeinsamer Antrag ist.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung liegen nicht vor. Herr Boehlke lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

*Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.*

### **TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 22.10.2019**

abgesetzt

### **TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger**

- 2.1:** Bürgerantrag der Anwohnerinitiative Am Rastplatz/Klostermühlenweg:  
Es wird ein schriftlicher Antrag überreicht. Gefordert werden Perspektiven für das Wohnumfeld Am Rastplatz/Klostermühlenweg und dass keinesfalls die genehmigte Nutzungszeit des ÜWH's Am Rastplatz verlängert wird. Außerdem besteht bei den Anwohnern die Sorge, dass es durch die Kita-Erweiterung zu zusätzlichen Lärmbelastungen kommen könnte. Es soll so schnell wie möglich ein Runder Tisch einberufen werden mit dem Beirat, Entscheidungsträgern aus dem Ressort sowie den Nachbarn.
- 2.2:** Bürger A stellt sich kurz namentlich vor als Verfasser des Bürgerschreibens betreffend Schallschutz an der A270/ Treptower Straße.

### **TOP 3: Aktueller Sachstand zur Autobahnbrücke über die Lesum**

**Herr Boehlke** begrüßt Herrn Thomas Sauer, Abteilungsleiter für Brücken- und Ingenieurbau beim Amt für Straßen und Verkehr.

**Herr Boehlke** erinnert an den bisherigen Sachstand, Aktuelle Informationen zum weiteren Verfahren gab es am 07.11.2019. Berichterstattungen hat es bereits ebenfalls hierzu schon gegeben. Es herrscht eine besondere Betroffenheit in Burglesum, daher erfolgt heute eine Vorstellung durch Herrn Sauer, damit der Beirat auch Möglichkeiten für Nachfragen hat.

**Herr Sauer** schildert zunächst die Historie, mittels einer Präsentation (s. Anlage 1) berichtet er über den aktuellen Sachstand.

**Herr Heide** fragt, was am zweiten Gutachten anders war. Es handelt sich ja um zwei Brückenbauwerke, wie ist der Zustand des zweiten Brückenteils? Wie wird der Übergang zur Bundesgesellschaft verlaufen?

**Herr Sauer** teilt mit, dass man sich an der Endgültigkeit des 1. Gutachtens, hinsichtlich der Möglichkeit der wirtschaftlichen Ertüchtigung, gestört hat. Das 1. Gutachten ist richtig, aber nicht das Fazit, das man daraus gezogen hat. Hierzu wurde eine Stellungnahme zum Gutachten in Auftrag gegeben.

**Herr Klepatz** hält erst einmal die Ertüchtigung für richtig und nachvollziehbar. Er hofft, dass es sich zeitlich nicht zu sehr streckt. Er fragt, ob das Provisorium auch länger als die anvisierten acht Jahre lang stehen kann.

**Herr Heereman** möchte wissen, wie lange die eine Seite gesperrt wird sowie die Dauer der Bauphase.

**Frau Wolter** fragt nach den Schwachstellen der Brücke. Sind die Zugspannungen problematisch. Welche Möglichkeiten werden genutzt, die Bauphase kurz zu halten.

**Herr Sauer** teilt mit, dass es für die provisorische Brücke keine begrenzte Haltbarkeit gibt, sie durchaus auch länger im Einsatz sein kann. Mit der Fertigstellung des Neubaus wird 2028 gerechnet, mit dem Baubeginn vermutlich 2025/26. Ab dann ist der Zustand so wie jetzt, die Bauzeit beläuft sich auf ein bis eineinhalb Jahre. Das zweite Bauwerk ist nicht so kritisch zu betrachten. Da ist mehr Platz. Zu rechnen ist mit ca. eineinhalb Jahren Bauzeit pro Seite. Allerdings ist das zum jetzigen Zeitpunkt Spekulation. Betrieben wird die Neubauplanung von der DEGES. Das Verhalten des Stahls (Sprödbruch, Terrassenbruch und Schweißbarkeit) ist eine Schwäche der Brücke.

**Herr Heereman** erkundigt sich, ob es zu erwarteten Schwierigkeiten betreffend Naturschutzbelange kommen kann, ob es etwaige Zielkonflikte gibt und ob diese politisch geklärt sind.

**Herr Sauer** erläutert, dass der Neubau der Brücke vermutlich genau die Lage wie bisher hat. Hierzu ist allerdings mit erheblichem Aufwand bzgl. der Naturschutzrechtlichen Bestimmungen zu rechnen, da eine beidseitige Verbreiterung für Standspuren zu berücksichtigen ist. Dieses wirkt sich auch auf die zeitlichen Abwicklungen der planungsrechtlichen Genehmigungsplanungen aus. Die alten Brückenteile werden entsorgt. Planungsrechtlich ist keine politische Einflussnahme möglich. Die alte Lage der Brücke ist im Bestand geschützt.

**Herr Friesen** fragt, ob die Auflager für die Brückenelemente ebenfalls geprüft wurden.

**Herr Sauer** bestätigt das und versichert, dass diese ertüchtigt werden.

**Herr Müller** spricht an, dass ab 2021 die Zuständigkeit nicht mehr beim Amt für Straßen und Verkehr liegt. Wenn danach Planungen nicht so umsetzbar wären, könnte dann noch jemand für Verzögerungen sorgen? **Herr Sauer** würde das so nicht sagen, an den Planungen kann auch keine Autobahngesellschaft vorbei. Die dann notwendigen Entscheidungen liegen nicht mehr beim ASV.

**Herr Boehlke** möchte wissen, warum man auf dem jetzigen gesperrten Teil nicht wenigstens eine oder zwei Spuren frei geben kann. **Herr Sauer** informiert, dass die Brücke erst verstärkt werden muss, vorher kann keine Spurfreigabe erfolgen. Auch eine Ableitung des Verkehrs ist aufgrund der Umgebung nicht möglich.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis, begrüßt die Zielsetzung der Ertüchtigung der Brücke bis Ende 2020 und erwartet weiterhin eine zügige Fertigstellung des notwendigen Brückenbauwerks. Ferner wünscht sich der Beirat auch zukünftig eine kontinuierliche Einbeziehung in die weiteren Planungen.*

#### **TOP 4: Sachstand zur geplanten Lärmschutzwand am ÜWH „Am Rastplatz“**

abgesetzt

#### **TOP 5: Aktuelle Kita-Versorgung und Kita-Ausbauplanung in Burglesum**

**Herr Boehlke** begrüßt Frau Andrea Meyerhoff von der Senatorin für Kinder und Bildung. Er erläutert, dass es einen großen Aufholbedarf bei der Kita-Versorgung in Burglesum gibt. Er erwähnt, dass letzte Woche das Richtfest bei der Kita Helsinkistraße war. Fragen des Beirates sind unter anderem wo Burglesum steht und was in der Planung ist.

**Frau Meyerhoff** stellt dem Beirat mittels Präsentation die aktuelle Versorgung vor (s. Anlage 2).

**Herr Heereman** fragt nach den drei ungeklärten Projekten im Kindergartenjahr 2020/21. Bekommt man die Umsetzung bis dahin überhaupt hin, räumlich, personell und strukturell.

**Herr Heide** freut sich über das große Ausbauprogramm der Kindertagesstätten in Bremen. Er lobt die Behörde, dass in kurzer Zeit so viele Plätze geschaffen wurden. Er fragt nach den unversorgten Kindern.

**Herr Heereman** fragt worüber er sich freut, es gibt 624 fehlende Plätze in Bremen, nur um das mal zu erwähnen.

**Frau Schnaubelt** hat die gleiche Frage, wie die Vermittlung der unversorgten Kinder läuft.

**Frau Meyerhoff** antwortet, dass es unversorgte Kinder gibt. 135 Anmeldungen sind eingegangen, 58 Fälle sind noch offen, das heißt, die Eltern wurden angefragt, ob noch Bedarf besteht. Davon gibt es bisher 26 Rückmeldungen.

Zu den offenen Projekten gab es bereits einen Gremienbeschluss zum Lesum-Park. Vorbehaltlich des Gremienbeschlusses wird das DRK das Projekt mit sechs Gruppen übernehmen. Am 4. Dezember wird es der Deputation erneut vorgelegt, lt. Trägersaussage ist die Umsetzung zu schaffen.

**Frau Wolter** fragt nach einem Kita-Angebot für Schichtarbeiter\*innen. Ist genügend Personal für die neuen Kitas vorhanden.

**Herr Klepatz** stellt fest, dass 26 Kinder unversorgt sind. Man sollte die Eltern fragen, wie diese das finden. Wichtig in der Ausbauplanung ist das Projekt in Grambke. Nun wird ein späterer

Zeitpunkt für die Schaffung von sechs Gruppen genannt. Wird dieser Termin eingehalten und wieviel Gruppen haben 21 Kinder in Burglesum?

Der Bau der Kita Helsinkistraße soll von Kita Bremen als Träger übernommen werden. Wurde das durch Gremienentscheidung gedeckt oder von der Senatorin so entschieden?

**Herr Heide** verlässt um 20:22 Uhr den Sitzungsraum.

**Frau Meyerhoff** ist es nicht bekannt, dass es in Burglesum ein Angebot für SchichtarbeiterInnen gibt. Sie nimmt die Anregung gerne mit.

**Herr Heide** ist zurück in den Sitzungssaal um 20:26 Uhr.

Zur personellen Hinterlegung teilt **Frau Meyerhoff** mit, dass es ist tatsächlich so ist, dass teilweise Schwierigkeiten bestehen, Personal zu finden.

Die Frage der Trägerschaft für die Kita Helsinkistraße ist für die nächste Deputation vorgesehen.

Ein 21. Kind in einer Gruppe aufzunehmen ist möglich, allerdings sind freie Träger nicht dazu verpflichtet.

In Burglesum ist **Frau Meyerhoff** ad hoc keine Gruppe mit 21. Kind bekannt.

**Herr Müller** sieht schon heute Personalmängel bei den Kitas. Gibt es konkrete Maßnahmen zur zusätzlichen Gewinnung von Mitarbeiter\*innen. Herr Boehlke merkt an, dass die Ausbildung durch die jeweiligen Träger erfolgt.

**Herr Jahnke** findet es bedauerlich, dass 26 unversorgte Kinder im Stadtteil sind, da daran auch Existenzen hängen. Er fragt zur Kefi-Erweiterung, warum diese sich verzögert?

**Frau Wagner** von Kefi teilt mit, dass es zu Verzögerungen kam, weil noch Unterlagen an die Baubehörde nachgereicht werden mussten.

**Frau Schnaubelt** spricht nochmal die 26 unversorgten Kinder bzw. die 6 unversorgten Kinder mit einem Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz an. Wie geht die Behörde mit diesen Kindern um, wird das ausgesetzt oder bekommen nur die Eltern ein Platzangebot, die klagen. Haben sie auch Zahlen als Basis, wie der Zuwachs ist. Neubaugebiete und Zuzug sollen ja eingerechnet sein.

**Herr Heereman** fragt nach der Zielzahl 60% Versorgungsquote bei den 0-3jährigen. Im ersten Jahr ist ja der Bedarf geringer, da nur wenige ihr Kind im ersten Jahr in die Betreuung geben. Gibt es bei dem Teil der eineinhalbjährigen bis dreijährigen somit eine höhere Versorgungsquote, da der Bedarf bei den unter einjährigen geringer ist.

**Frau Meyerhoff** kann zu den Zahlen nichts sagen, wird das aber nachreichen.

Laut **Frau Meier-Henrich**, Leiterin des Kinder- und Familienzentrums Helsinkistraße stehen in der Marßeler Einrichtung 15 Kinder, darunter zehn über drei Jahre, auf der Warteliste. Es sind Kinder, deren Eltern einen Platz in dieser bestimmten Einrichtung haben möchten. Die Zahl der Kinder, die auf einrichtungsbezogenen Wartelisten stehen, wird der Behörde nicht

automatisch gemeldet; also nicht erfasst. **Frau Meier-Henrich** weiß auch von der Kita Heinrich-Seekamp-Straße, dass die Warteliste lang ist. Im Stadtteil sind viele vier- bis fünfjährige Kinder unversorgt.

**Herr Rühl** fragt, ob die Umwandlung von Kindertagesstätten in Kinder- und Familienzentren rechtlich geprüft wurde ob diese Umwandlung die Betriebsgenehmigung beeinträchtigt, falls ein Anwohner gegen die Einrichtung klagt, da sie nicht mehr der ursprünglichen Genehmigung entspricht. Falls die Frage nicht beantwortet werden kann, bittet er um schriftliche Beantwortung.

**Herr Klepatz** fragt nach dem Statusbericht III. Wann ist dieser vorzulegen. Er meint, dass er am 20. Oktober 2019 vorzulegen war. Woran liegt es, dass er bis heute nicht vorliegt?

**Frau Meyerhoff** erklärt, das technische Probleme der Grund dafür sind, dass die aktuellen Zahlen noch nicht vorliegen.

**Beschluss:** (einstimmig)

*Der Beirat nimmt den Bericht zur Kenntnis und erwartet weiterhin eine zügige Realisierung aller vorgesehenen Kita-Projekte im Stadtteil. In diesem Zusammenhang kritisiert er die derzeitige Unterversorgung von 26 Kindern im laufenden Kindergartenjahr.*

*Der Beirat bittet daher die Senatorin für Kinder und Bildung den nachfolgend genannten Punkten umgehend nachzukommen:*

- 1. Der Beirat erwartet zeitnah die Nachreichung des Statusberichts III für den Stadtteil Burglesum.*
- 2. Der Beirat erwartet eine aktuelle Auflistung der Anzahl aller Kinder, die derzeit auf den Wartelisten der einzelnen Einrichtungen stehen, da diese aktuell in den Statusberichten nicht berücksichtigt werden.*
- 3. Der Beirat bittet um Prüfung, inwieweit gemäß dem aktuellen Koalitionsvertrag in einer Einrichtung im Stadtteil erweiterte Öffnungszeiten angeboten werden können, um die unterschiedliche Arbeitszeiten von Eltern abzusichern.*
- 4. Der Beirat sieht den Pavillon 1 an der Landskronastraße weiterhin als dringend erforderlich für die Kita-Versorgung in Marßel an. Die notwendigen Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Schallschutzes und des Brandschutzes sind demnach unverzüglich vorzunehmen.*
- 5. Der Beirat bittet um eine Prüfung, inwieweit ein zusätzliches wortortnahes Kita-Angebot im Ortsteil St. Magnus geschaffen werden kann. (Anm.: In St. Magnus entstehen in den nächsten Jahren mehrere Neubaugebiete für junge Familien. Anders als in anderen Ortsteilen von Burglesum erfolgt hier aber parallel bislang kein größerer Ausbau von Kita-Plätzen.)*

6. *Der Beirat ist über die Übernahme des Verstärkungsbaus in der Helsinkistraße durch Kita Bremen informiert und nimmt dieses zur Kenntnis. In diesem Zusammenhang bittet der Beirat die Trägerfindung für den Standort Burgdammer Straße vorzunehmen.*

## **TOP 6: Anträge**

### **TOP 6.1: Antrag zur Ausbesserung des Admiral-Brommy-Weges durch Mittel aus dem ASV-Stadtteilbudget**

Die gemeinsame Beschlussempfehlung haben die Beiratsmitglieder in ihren Mappen vorliegen.

#### ***Beschluss: (einstimmig)***

*Der Beirat Burglesum stellt dem Umweltbetrieb Bremen für eine Teilsanierung des Admiral-Brommy-Weges finanzielle Mittel in Höhe von bis zu 42.000 € aus dem ASV-Stadtteilbudget zur Verfügung.*

*Die Mittel sind für folgende Maßnahmen einzusetzen:*

- *Asphaltdeckensanierung im Bereich Spielplatz bis Teichanlage*
- *Asphaltdeckenteilsanierung am Weg und entlang der Mauer, Herstellung einer Randeinfassung, Modellierung einer Entwässerungsmulde, Herstellen von Abläufen im Bereich Mündung Hohlweg bis hinter dem letzten Brunnen*

### **TOP 6.2: „Prognosen zur Anzahl der zukünftig benötigten Grundschulplätze aus dem Hause der Senatorin für Kinder und Bildung auf Plausibilität prüfen.“**

Die gemeinsame Beschlussempfehlung haben die Beiratsmitglieder in ihren Mappen vorliegen.

**Herr Heereman** erläutert den Antrag.

#### ***Beschluss: (einstimmig)***

1. *Der Sprecherausschuss befasst sich noch vor der avisierten Planungskonferenz im Frühjahr 2020 eingehend mit den Prognosen zu den erwarteten Zahlen der Grundschüler in Burglesum. Hierzu wird eine Vertretung aus dem Hause der Senatorin für Kinder und Bildung eingeladen, die die Prognosen im Detail erläutert und für Nachfragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung steht.*
2. *Der Beirat fordert die Senatorin für Kinder auf, im Vorfeld der Sitzung sämtliche Daten (Zahlen) und Fakten, die für die Erstellung der Prognosen für Burglesum verwendet worden sind, schriftlich zur Verfügung zu stellen. Dabei wird eine Auflistung nach Jahresscheiben mit Schülerinnen und Schülern und korrespondierender Schule in den jeweiligen Stufen gewünscht. Ferner bittet der Beirat um eine Übersicht, aus der*



*hervorgeht, wie die Prognose aus den entsprechenden Daten erstellt wurde, bzw. welche Methodik bei der Prognose zur Grunde gelegt wurde.*

### **TOP 6.3: „Gewerbtreibende und ihre Angestellten vor Straftaten schützen“**

Die gemeinsame Beschlussempfehlung haben die Beiratsmitglieder in ihren Mappen vorliegen.

**Herr Rühl** stimmt wegen einer möglichen Befangenheit nicht mit ab. Er verlässt den Sitzungsraum um 21:25 Uhr.

**Beschluss:** *(einstimmig)*

*In der letzten Zeit kam es erneut zu Straftaten zum Nachteil von Gewerbetreibenden und deren Angestellten in Burglesum und Bremen-Nord.*

- 1. Der Beirat bringt seine ernste Besorgnis über die neuerliche Entwicklung von Einbrüchen und Raubüberfällen zum Ausdruck. Insbesondere durch die neuerliche Eskalation durch den Vorhalt von Schusswaffen bei einem Überfall in der Charlotte-Wolff-Allee sieht der Beirat verstärkten Handlungsbedarf seitens des Senators für Inneres.*
- 2. Der Beirat fordert den Senator für Inneres daher auf, sicherzustellen, dass die Polizei auch weiterhin personell in der Lage sein wird die erforderliche Präventionsarbeit durchzuführen, die Fälle möglichst umfassend aufzuklären und eine notwendige Opfernachsorge anzubieten.*
- 3. Die Polizei Bremen wird gebeten, im Zuge der nächsten Vorstellung der polizeilichen Kriminalstatistik im Beirat Burglesum konkrete Fallzahlen von Straftaten zum Nachteil von Gewerbetreibenden oder deren Angestellten, insbesondere Raubüberfälle, mitzuteilen und die Entwicklung der letzten 5 Jahre darzulegen.*

### **TOP 7: Nachwahl in Gremien**

#### **TOP 7.1: Nachwahl eines Mitgliedes des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz (Vorschlagsrecht: SPD)**

**Herr Heide** schlägt Frau Maren Wolter vor.

*Gewählt wurde einstimmig Frau Maren Wolter.*

#### **TOP 7.2: Nachwahl eines Mitgliedes des Controllingausschusses (Vorschlagsrecht: SPD)**

**Frau Wolter** schlägt Herrn Pacaci vor.

*Gewählt wurde einstimmig Herr Muhittin Pacaci.*

**TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters**

**Herr Boehlke** informiert über Maßnahmen zur Verkehrssicherung durch die haneg u.a. in Burglesum. Die Maßnahme dient der Verkehrssicherung der Bäume durch die Firma Grewe Grünflächenservice.

**Herr Rühl** nimmt wieder an der Sitzung teil (21:38 Uhr).

**TOP 9: Mitteilungen des Beiratssprechers**

Die Stellvertretung hat Ulrike Schnaubelt. Sie hat keine Mitteilungen.

**TOP 10: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder in stadtteilbezogenen Angelegenheiten**

**10.1: Herr Heereman** stellt fest, dass der Service der Nordwestbahn wieder sehr schlecht ist, die Züge sind voll, Fahrten fallen aus. Darüber muss geredet werden.

**10.2: Herr Friesen** die Markierungen Am Heidbergstift und an der Bördestraße müssen nachgemalt werden.

Ende der Sitzung um 21:30 Uhr.

*gez. Boehlke*  
Vorsitzender

*gez. Schnaubelt*  
stellv. Sprecherin des Beirates

*gez. Tietjen*  
Protokoll